

**Pränumerationspreis**  
für Lugos mit Aufstellung oder  
in die Provinz mit Franko-Post-  
versendung:  
ganzjährig . . . . . 16.—  
halbjährig . . . . . 8.—  
vierteljährig . . . . . 4.—  
Einzeln Sonntags-Nummern  
20 H., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 H.

**Redaktion und  
Administration:**  
Sonntag, 18., im eigenen Hause

— Telephon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag

# Südungarn

**Pränumerationspreis**  
für Lugos mit Aufstellung oder  
in die Provinz mit Franko-Post-  
versendung:  
ganzjährig . . . . . 16.—  
halbjährig . . . . . 8.—  
vierteljährig . . . . . 4.—  
Einzeln Sonntags-Nummern  
20 H., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 H.

**Redaktion und  
Administration:**  
Sonntag, 18., im eigenen Hause

— Telephon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 102.

Lugos, Sonntag den 20. Dezember 1903.

11. Jahrgang.

## Ungarischer Repräsentantenwahl.

Lugos, 19. Dezember.

In einigen Tagen läuft das Mandat jener Stadtväter ab, die vor 6 Jahren durch das Vertrauen ihrer Mitbürger in den Gemeinderat berufen wurde.

Ihre Leistungen während dieser Mandatsdauer werden zur Richtschnur dienen, ob das Vertrauen ihrer Mitbürger ein ungeschwächtes geblieben oder ob sie Enttäuschung, Unzufriedenheit der Wähler einfach hinwegsetzt, um Leuten Platz zu machen, die das Volksvertrauen in höherem Maße genießen.

Die Wirksamkeit des Gemeinderates in den abgelaufenen 6 Jahren war eine ziemlich straff gespannte, wurden doch dem Fortschritte Opfer gebracht, die in finanzieller Beziehung wohl überlegt sein wollten, welchen aber mit dem Range unserer Vaterstadt in Einklang gebracht, nicht recht auszuweichen war. Noch bleiben Dinge zurück, die ihrer Lösung harren und der Weisheit der Zukunftsmänner obliegt es und bleibt es vorbehalten, den Erfordernissen des Fortschrittes gerecht zu werden. Wohl werden die Errungenschaften der Neuzeit, denen jede hervorragende Stadt sich im entsprechenden Maßstabe anschmiegen muß, dazu bemüht, um mittelst verdrehten Aufbauschungen des jetzigen Gemeinderates beizubringen und so Stimmung zu machen für diejenigen, die sich zwar jetzt schon im glücklichen Besitze eines Mandates wähnen, darum aber noch immer nicht das Pulver erfunden haben.

Allerdings ist das heutige Mißjahr nicht dazu angetan, neue Investitionen zu forzieren, man wird sich vorläufig nach der Decke strecken und bessere Zeiten abwarten müssen, um die zwar notwendigen aber mit großen Geldopfern verbundenen Neuerungen durchführen zu können.

Mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten! Dies weiß jedermann und somit kann man für den durch Elementarereignisse entstandenen Schaden weder den Gemeinderat noch den Magistrat oder gar die Polizei verantwortlich machen. Wenn in einem Dezenium einmal ein schlechtes Jahr eintritt, so ist dies eine Erscheinung, mit welcher jeder normale Mensch rechnen kann und muß und es ist lächerlich, wegen einer mißlungenen Ernte heute schon Zustände zu prophezeien, wie sie feinerzeit waren — zur Zeit der Großgemeinde, als der städtische Beamte gegen Wucherzinsen seine Monatsquittung versetzte, weil die heillose Wirtschaft im Stadthause auf Monate hinaus die Gagen vorenthielt.

Seit die Leitung der Stadtkommune in rechtlichen Händen ist und seitdem gewiegte

Leute im Gemeinderat genau zu unterscheiden wissen, was nützlich oder schädlich ist, seit dieser Zeit her sind jene Teufeln, die so gerne an die Wand gemalt werden, nicht zu fürchten. Man schaue sich Lugos heute an und denke zurück an die Zeit als es noch ein Selbstmordversuch war, durch unser Straßennetz per Wagen durchzuzeigeln, und man wird finden daß so vieles geschehen und noch dazu in viel ungünstigeren Zeitverhältnissen als früher, wo jeder Unsinn viel wichtiger behandelt wurde, als Notwendigkeiten von moralischem und physischem Werte.

Man möge kritteln wie man will, man suche Korteskniffe um die Situation vor den Wahlen recht schwarz zu malen, eines läßt sich doch nicht weglegen: daß der städt. Haushalt im letzten Dezenium in ein ganz anderes Stadium getreten als es ehemals der Fall war.

So gerne auch auf die guten alten Zeiten hingewiesen wird, hier kann man's leider nicht tun.

Wer also nun vollkommen unbefangenen die heutige Sachlage betrachtet, wird sich überzeugen müssen, daß alle in letzterer Zeit produzierten Angriffe ungerichtet sind und lediglich nur den Zweck haben sollen, irgend einige Mandate zu erhaschen.

Wir sehen der am 23. d. stattfindenden Repräsentantenwahl ruhig entgegen, vertrauensvoll auf die gesunde Vernunft unserer Mitbürger, die ganz gut wissen werden, welcher der herausgefallenen Stadtväter wieder zu wählen sei und wessen sachliches Wissen sowie uneigennütige Bestrebungen es verdient, mit dem Vertrauen des Volkes ausgezeichnet zu werden.

**Gehaltszulage der Beamten.** Man telegraphirt uns aus Budapest: Finanzminister Ladislaus v. Lukacs hat die Gesetzesvorlage betreffend der Gehaltszulage der Staatsbeamten heute, Samstag, dem Abgeordnetenhaus unterbreitet.

### Aus dem Parlamente.

Budapest, 18. Dezember. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses begann unter vollständiger Teilnahmslosigkeit. Die Abgeordneten sind nur schwach vertreten, die Gallerien leer. Präsident Perczel widmet der Erzherzogin Klotilde einen warmen Nachruf. Graf Aladar Bichy und Ferdinand Szederkényi, sodann Ministerpräsident Graf Stefan Tisza gedenken gleichfalls tief bewegt der Trauer des Erzherzogs Josef und geben ihre Zustimmung zum Antrage des Präsidenten, wonach das Abgeordnetenhause sein Beileid ausdrücken, auf den Sarg einen Kranz niederlegen und beim Begräbnisse erscheinen solle. Abg. Vendl reflektiert in persönlicher Frage auf einzelne Ausdrücke des Unterrichtsministers Berzevich in dessen Antwort auf seine Interpellation. Er weist es zurück, daß der Minister seine bonafides anzweifelte. Folgt die Rekrutenvorlage. Holló spricht gegen die Vorlage.

Budapest, 18. Dezember. In parlamentarischen Kreisen verlautet, morgen werde es über die Rekrutenvorlage zu den Schlußreden kommen, worauf Montag und Dienstag die einzelnen Paragraphen erledigt werden dürften. Die Präsidenten haben beschlossen, der Debatte gewisse Schranken zu setzen, indem sie durch Entziehung des Wortes die Redner verhalten werden, sich streng an den Gegenstand zu halten.

Mit 1. Jänner 1904 tritt

## „Südungarn“

in seinen zwölften Jahrgang.

Als wir uns entschlossen haben, das Blatt u's Leben zu rufen, taten wir dieses mit dem festen Entschlusse, dem Gemeinwesen ohne Nebeninteressen, und bei Ausschließung aller persönlicher Angriffe zu dienen. So wie nun unserem selbst gewählten Bezirke nachgekommen, ob wir in der gekennzeichneten Richtung vorgegangen sind, hierüber steht uns das Urteil nicht zu. So viel müssen uns indessen selbst auch unsere Gegner zugestehen, daß wir uns stets bemüht haben, die Mängel und Gebrechen unseres öffentlichen Lebens im rechten Lichte erscheinen zu lassen.

Wir stehen jedoch erst am Anfange der Arbeit. Die Ereignisse der letzten Zeit haben es uns deutlich gezeigt, daß wir noch große Hindernisse überwinden müssen, um die vom Roste sich kaum drehenden und bei jedem Anstoße jämmerlich ächzenden Kläder unseres städtischen Marrens altmodischer Fason in's richtige Geleise zu bringen, demselben eine dem modernen Geiste entsprechende Form und Richtung zu geben.

In dieser großen Arbeit ist unsere Kraft zu schwach, weshalb wir auch in Zukunft auf die Unterstützung unserer Mitbürger rechnen, für deren Interessen wir stets in wärmster Weise eingestanden sind und für welche wir auch in der Zukunft unermüdet kämpfen werden.

Allen Klagen und Beschwerden steht unser Blatt offen. Nichts werden wir verheimlichen. Wer eine Klage hat, die sich auf das öffentliche Leben unseres städtischen Anwesens bezieht, möge sich vertrauensvoll an uns wenden. Wir werden unserer journalistischen Pflicht nie aus dem Wege gehen.

Unsere Lesern werden wir auch in der Zukunft mit Rat und Tat zur Seite stehen. Und so wenden wir uns, gestützt auf das bisherige Vertrauen des Publikums, mit der Bitte an alle unsere Leser, unserem Blatte auch im neuen Jahre treu zu bleiben und uns recht viele neue Abnehmer zu gewinnen.

Wenn ein jeder Leser unseres Blattes uns nur einen neuen Prämmeranten zuführen würde, wie mächtig würde sich da die Garde repräsentieren, deren Fahne wir hochschwingen und für deren Rechte zu kämpfen wir nie ermüden werden!

**Möbel**

Beste und billigste Einkaufsquelle  
— bei äusserst solider Bedienung —  
in der Lugoser Möbelsalle des

**Löwy Lipót.**

# Tagesneuigkeiten.

Lugos, 19. Dezember.

## Lugoser Marktszenen.

Von Vasutius Federtiel.

(Zweiter Artikel.)

### II.

(— Butterringe — Marktchemie — Gegenringe — Solidarität der Hausfrauen — Warenkunde — das Einkaufen eine Schande.)

Der Fortschritt der Zeit läßt sich auch auf dem Lugoser Markt nicht verkennen. — Unsere Bauern sind geschickter und haben den Vorteil der Dinge und Kartelle schnell begriffen. — Heute ist „Butterring“! — Auf dem ganzen Platz ist kein Stück Butter unter 34 Kreuzer zu bekommen. — Aber auch die Fortschritte der Chemie sind an unserem Marktplatz nicht spurlos vorübergegangen. — Die Butter wird also zuerst gepanscht und dann mit Aukuruz schon gelb gefärbt. — Daran sind aber unsere Hausfrauen mehr schuld, als die Bäuerinnen, weil sie keine Kenntnisse in der Warenkunde besitzen und nur nach dem äußeren Schein urteilen. So wird eine gelbe Butter als besonders gut gehalten und stark begehrt. Eine Bäuerin die ihre Butter, wenn dieselbe sonst noch so gut wäre, nicht gelb färbt, setzt sich der Gefahr aus, daß ihr der ganze Vorrat liegen bleibt. — Streicht man aber dann die Butter auf's Brod, so bröckelt sie sich ganz und will, trotz aller Kunstgriffe, nicht unter dem Messer parieren. — Das kommt davon, weil sie ganz topfig ist und aus alter, schon jauerer Milch geschlagen wurde, und gar manche Hausfrau ward, beim Auslassen solcher Butter, stauend in die Kasserolle gedrückt haben und hat sich nicht erklären können, warum denn heute gar so wenig Fett und dafür eine Unmenge kleiner Topfentrollen darinnen vorhanden ist. — Wenn nur unsere Hausfrauen einmal einen Gegenring bildeten und ihren Buttervorrat beim soliden Kaufmann deckten (dort bekommen sie um denselben Preis eine gute, echte Butter), sie würden sehen, wie bald die Preise heruntergehen möchten. — Aber dazu gehört Solidarität. — Und woher diese bei den Lugoser Damen nehmen? — Auf Unkenntnis der Ware beruht auch größtenteils unser schlechtes Fleisch. Wie sollen unsere Fleischhauer uns ein gutes, abgelegenes Fleisch liefern, wenn das Publikum selbst nur immer „recht frisches“, noch kintig vates verlangt. — Unsere Frauen wissen nicht, daß das Fleisch vom frisch geschlachteten Vieh niemals weich und zart werden kann. — Das Fleisch muß eben mindestens 48 Stunden auf dem Eis abliegen um mürbe und ehbar zu werden. — Und wer soll sie darin belehren! — die Fleischhauer

selbst? — Nun, die werden sich hüten. — Wissen sie ja ganz gut was für einen Vorteil sie am Gewicht beim frischen Fleische haben. — Die sind nur recht froh, wenn unsere Hausfrauen davon nichts verstehen, sie ersparen sich dadurch im Sommer viel Eis und können umso leichter statt „Schneibeln“ einen anderen, minderwertigen Teil ihnen anhängen. — Es wäre wirklich die höchste Zeit, daß unsere Mädchen in den „höheren Töchterschulen“, statt all' dem unnützen Kram, einen ordentlichen Haushaltungsunterricht genießen würden. Wir wetten, es wird in Lugos wenig Damen geben, die einen guten russischen Thee, vom gefärbten „Mandarin“ unterscheiden könnten. — Die meisten sind eben auch hier der Ansicht: was teuer ist, ist auch gut. Und so braucht der Kaufmann nur seine Preise recht hoch zu stellen, um seine Kundschaft ganz zu befriedigen.

Allerdings müßten dann auch unsere Hausfrauen sich ein bißchen mehr persönlich um den Einkauf kümmern und nicht alles auf Gnade oder Ungnade den Dienboten überlassen. — Leider gilt es hier bei uns, in gewissen Kreisen als höchste Schande, wenn die Dame des Hauses, mit dem Täschchen in der Hand, auf dem Markt gesehen wird. —

In den Großstädten, da ist es wieder anders. — Dort lassen sich Damen der höchsten Aristokratie des Bergains nicht rauben, ihre Einkäufe an Lebensmitteln selbst zu besorgen. — Mag immerhin das Dienstmädchen mit dem Korbe nachgehen, wenn es ihnen zu beschwerlich ist, selbst zu tragen. — Aber das Bewußtsein eine gute, gesunde Nahrung für Mann und Kinder zu besorgen, sich selbst davon zu überzeugen, muß ein Vergnügen für jede Hausfrau sein. — Ganz abgesehen von dem gesunden, nervenstärkenden Spaziergang in der frischen Morgenluft. — Doch wir wollten den Lugoser Markt beschreiben und seien auf einmal Leviten unserer verehrten Hausfrauen. — Die werden sich dafür hübsch bedanken. — Also zurück auf unseren Markt.

### III.

(Gänseautorität — Gnade der Händlerinnen — das Auge des Gesetzes — das „Auskaufen“ — das teure Lugos — das Vieh ohne Knochen — die Fleischhauer und die Spodiumfabrik.)

„Wie teuer sind die Gänse?“, fragt eine, anscheinend dem Bürgerstand angehörige Frau, eine Geflügelhändlerin. — „Sechs Gulden das Paar, gnä' Frau“, lautet die Antwort. —

„Was Ihnen nicht einfällt, die sind ja noch gar nicht ausgestopft.“ — Sie sagt's und will ihren Weg ruhig weiter wandeln. Doch die verhängnisvollen Worte haben noch einige gänseflehende Frauen gehört und da sie die Bürgerfrau anscheinend als Autorität anerkennen, drehen sie ebenfalls der Händ-

lerin den Rücken und räumen den Schauplatz. — Darüber ein Wutausbruch der Händlerin. Sie verfolgt schreiend und keifend die Gänseautorität und bewirft sie mit den unflätigsten Schimpfworten. — Vergebens flüchtet sich dieselbe unter den Schutz eines Konstablers. —

„Das Auge des Gesetzes“ ist diesmal blind und trocken fällt es das echt salomonische Urteil: „Klagen's beim Zivilgericht. Ich kann da nix machen!“

Darauf noch ein Hagel von Schimpfworten von den zarten Rosenlippen der Händlerin, bis unsere ehrbare Büngefrau, den Spruch: der Klügere gibt nach...“ befolgend das Fersengeld gibt. Wie unsere späteren Nachforschungen, allerdings aus nicht ganz zuverlässigen Quellen ergaben, war die Händlerin eine Schwägerin von der Tante der Frau des Konstablers. — Daher das blinde Auge des Gesetzes. Ein anderes Bild. — Ein junges, hübsches Fräulein — man merkte ihr kaum den heiligen Ehestand an — hat nach langem Feilschen von einer Bauersfrau — der man wieder zur Abwechslung den heiligen Ehestand sehr wohl anmerkte — ein Paar Hendl erstanden. — Sie greift gerade nach der Börse um zu bezahlen, als auf einmal eine robuste Frau ihr das unschuldige Paar piepsender Scharvögel aus der Hand reißt und eine rauhe Männerstimme dazwischen ruft: „Sch geb' Ihnen 5 Kreuzer mehr!“ Die Bauersfrau nicht befriedigt und das Fräulein wird rot und schleicht davon. —

Das juristische Recht ist unstreitig auf ihrer Seite. Sie hat den Preis bereits vereinbart und die Hendl gehören ihr. —

Doch auf dem Lugoser Markt geht eben auch „Gewalt vor Recht!“ — Daß dieser Modus des sogenannten „Auskaufens“ (eine sehr harmlose Benennung) auch nicht zur Reduzierung der Preise beiträgt, ist wohl selbstverständlich. —

Die Bauern sehen wie die „Stadtler“ sich um ihre Sachen ordentlich raufen und werden mit dem Preise immer unverschämter. —

So hat z. B. gleich daneben eine Bäuerin auf die Anfrage, ob die Enten zu verkaufen seien, die herablassende Antwort erteilt: „Na ja, wann's mir gut bezahlen, verkauf' ich's meinetwegen.“

Wir verlangen gewiß nicht, daß unserem Bauer — der gewiß, recht hart herzutage zu kämpfen hat, das Messer an die Gurgel gesetzt wird. — Aber sich wieder ganz ruhig von ihm anrauben zu lassen, das wird niemand von uns verlangen können. — Wer die Gelegenheit gehabt die Preisverhältnisse der anderen Städte, wie Bercez, Nagy-Beeskerek, Pancsova u., zu studieren, wird unläugbar finden, daß Lugos um 20% teurer ist. — Der Export — der meistens als die Ursache der Teuerung ange-

## Krasso-Szövényer Reminiscenz.

(Uns zur Verfügung gestellten Aufzeichnungen vom Jahre 1859 entnehmen wir nachfolgendes interessante Fragment.)

### Bama Marga.

Man nehme die nächste beste Karte von Ungarn und seiner Nebenländer zur Hand, suche dort den Lugoser Kreis und Bezirk, und wird vergeblich und wäre man mit dem besten Meßsichen Instrument versehen, den oberwähnten Ort finden, und doch liegt er im Lugoser Kreis und Bezirk, zahlt dorthin seine Steuern, stellt dorthin seine Rekruten ab, und wenn auch nur ein kleiner und unbedeutender Ort von nur 9 Häusern, findet er sich dennoch auf der Karte vor, aber ähnlich dem neapolitanischen Fürstentum Ponteforvo, das eine Enklave im Kirchenstaate bildet, ist auch Bama Marga ein Ausschnitt des roman-banater Grenzregimentes, an dessen nordöstlicher Grenze gegen Siebenbürgen, der Weg dahin führt von Karansebes durch das Bereich der Karansebeser und Dhaba-Bistraer Kompagnie, berührt an wichtigen Orten Fluß Dhaba-Bistra und das mächtig aufstrebende Eisenhüttenwerk Ferdinandsberg, weicht von Bojsslova, wo die mit einer stattlichen Obstbaumallee geschmückte Straße durch den Eisentorpaß nach Siebenbürgen führt, rechts ab, bei Mörul, wo der bequemste Ausgang zu den Alpen ist, vorüber und biegt endlich in einen schmalen Gebirgspass ein, in welchem das kleinste Dörfchen des Staates und deshalb eine Merkwürdigkeit, die Häuser fest aneinander gebaut, situiert ist. Knapp hinter den Wohnungen erheben sich steil aufsteigend, kahle mit spärlichen Bäumchen und schwachem Graswuchs besetzte Felsen, einen schwer zugänglichen, engen Gebirgspass bildend, der sich nachts bei Mondenschein oder Kerzenbeleuchtung viel besser ankündigt, als bei Tag, und von dem das siebenbürgische Dorf Beoczar kaum einen

Büchschuß weit entfernt liegt. Das Dörfchen ist eine Schöpfung dieses Jahrhunderts, ursprünglich ein Posten für Grenzaufseher zur Ueberwachung und Verhütung des Salzschmuggels, dann aber dem Krasso-vaer Komitate eingereiht und bei diesem verblieben. So klein dieses Dörfchen ist, so hat es doch seine Sage, nämlich von zwei Männern ohne Kopf, die um die Mitternachtsstunden in der Zeit der Herbstäquinox über die Felsen kletterten und den Ziegen die Milch ausmelken. Geister im Kampfe gebliebener Schwärzer, die das profane Geschäft des Melkens übernommen.

Da sonst nichts zu sehen, so kehren wir wieder um, und nun steht es dem Reisegefährten frei, bei Bojsslova in die Kunitstraße nach Rußberg einzubiegen, den großen industriereichen Ort, die weitläufigen Hüttenwerke und Eisenhämmer, die Bleihütte, Bleiturm in Rußkiza zu besuchen, die großen, mächtigen Gebirgsstöcke Rußka und Bogyes zu bestiegen und auf der neuen mit großen Mähen und Auslagen angelegten Bergstraße, nach dem durch seine wildromantische Lage, sein kleines Eisenwerk, seine bereits wieder eingegangene Kaltwasserheilstalt, so wie seine köstlichen Forellen, berühmten Lunkany zu reisen, oder aber mit mir den Heimweg zu wählen und über Macsova, das außer einem prachtvollen aber leider in tiefer Stelle gebauten Edelitz, so daß aus der Ferne nur das Dach mit den Schornsteinen erblickt wird, und seinem neuen hübschen Kirchturme, der ebenfalls aus der Tiefe hervorragt, als wolle er eben aus einem Fuchsbau herauskriechen, nichts weiteres aufzuweisen hat, und über Pestjere, dessen hochgelegene Kirche ohne Turm, wie eine einzeln stehende Scheuer aussieht, dann über eine äußerst gefährdrohende Berglehne und über eine rutschende geneigte Ebene, sodann durch Stefansberg, dem kleinen mehrfach erstandenen und mehrfach eingegangenen, lieblich situierten Eisenwerke,

durch die Temes nach Kavarano, wo die noch stehenden Schanzen aus den letzten Türkenkriegen unsere Aufmerksamkeit fesseln, nach Szakul, dem historisch berühmten Orte zu eilen, wiewohl ein Dorf, doch Marktprivilegien besitzt, das im Jahre 1263 unter König Bela IV., welcher mit seinem Sohne Stefan hier Frieden schloß, einen Reichstag, beschied von den meisten Maquaten des Reiches, in seinen Räumen abhalten sah, und darum damals wohl ein bedeutend beträchtlicher Ort gewesen sein mag, als heutzutage, wiewohl es durch die vielen schönen und freundlichen Neubauten, die es aufzuweisen vermag, sich von den übrigen romanischen Ortschaften äußerst vorteilhaft auszeichnet und eher das Ansehen eines Marktes hat, wozu auch die rege Gewerbetätigkeit, die in diesem Dorfe herrscht, wesentlich beiträgt.

Von Szakul über Jena und dem kaum entstandenen aber bereits wieder verfallenden Fülöphaz bis Gavosdia ist die Reise angenehm, durch schöne, liebliche Gegenden führend, aber überfüllt von dem in vollen Jügen geschlüpften Gemüß der reizenden Alpengegend, und noch schwelgend in den Erinnerungen an die Großartigkeit der Landschaft, die wir durchleiten, widmen wir der weitem Umgebung keine Aufmerksamkeit und da von Gavosdia an, der Weg einförmig und gleich ist, ergeben wir uns einem behaglichen Schlummer, um so mehr, da bereits die Nacht eingebrochen und ferne Wachfeuer weidender Hirten nur hie und da einen Gegenstand erkennen lassen. In weiter Ferne blinken die Lichter aus Lugos herüber, ein kühles Lüftchen weht über die Saaten, Moordunst erfüllt die Gegend, das Käuzchen klagt und stöhnt, Unten lassen ihr monotones Klagegedertönen, dabei schaut der Mond so bleich durch die ziehenden bleigrauen Wolken, daß kaum das begegnende Fuhwerk erkannt und die Gefahr des Zusammenstoßes vermieden werden kann. Da

sehen wird, ist es nicht allein. — Denn wenn eine Großstadt wie Wien — wohin ja die meisten Lebensmittel von uns exportirt werden, trotz Zwischenhändler, Fracht, Verzehrungssteuer, größeren Regieauslagen etc., keine Preisdifferenz aufweist, (das Geflügel und Fleisch etwa ausgenommen) so können wir annehmen, daß der Exporteur alle diese Produkte hier sehr billig einkaufen muß. — Und selbst das Fleisch ist, wenn man die Qualität und die Art des Abwiegens (ohne Knochen) dort berücksichtigt nicht gar so viel teurer, als es auf den ersten Blick den Anschein hat. Wir hören immer von unseren Fleischhauern die Antwort: Ja, der liebe Gott läßt einmal schon kein Vieh ohne Knochen wachsen. — Wir kaufen ja das Vieh auch mit Knochen. Was sollen wir denn damit anfangen, wenn sie niemand will? — Aber wir sehen ja bei jedem anderen Gewerbe auch Abfallstoffe. Keinem Kaufmann würde es einfallen unraffiniertes Petroleum mit der Motivierung zu verkaufen, die Erde gibt es eben nicht anders. — Bei der Weinbereitung und Spiritusbrennerei sind ebenfalls massenhaft Abfallstoffe vorhanden, die eben andererseits verwertet werden. Der Fleischhauer selbst verkauft die Häute und das Unschlitt zur weiteren Verarbeitung an Industrien und hängt sie nicht den Fleischkonsumenten an. — So möge er die Knochen ebenfalls so verwenden. — Spodiumfabriken gibt es genug. — Uebrigens braucht es dessen gar nicht. — Jede Hausfrau weiß, daß der Knochen zur Bereitung einer kräftigen Suppe von großem Werte ist, und würde gerne jedesmal (wie es in Wien defakto geschieht) um ein paar Kreuzer „Suppenbein“ kaufen. Aber, wenn jemand einen Kilo Lungenbraten haben will und es bezahlt, soll er auch wirklich Lungenbraten bekommen. —

IV. (Marktmission — Schluß.)

Mitten aus diesen „fleischlichen“ Betrachtungen riß uns eine plötzliche Bewegung auf dem ganzen Marktplat heraus. Was ist's? Was gibt's?! — Die Marktmission kommt! — Ein seltenes Ereigniß! — Und nun sahen wir etwas, worauf wir nicht gefaßt waren. — Wie, wenn der jenseitige Samum über die sandige Sahara wehte, sprangen viele der hockenden Weiber von ihren Plätzen, rissen die Butter, die Milch- und die Rahmtöpfe an sich und stüchteten in der entgegengesetzten Richtung. Aha! Wo doch das schlechte Gewissen. Sie ließen allerdings die gestrengen Herrn vorbeipassieren, kamen dann aber wieder hinter ihnen und nahmen ganz gemächlich ihre alten Plätze ein. — Allerdings ist in der Großstadt die Markthalle mit ihren festen Ständen für die Kontrolle praktischer, aber wir glauben, auch hier ließe sich durch energisches Vorgehen der Marktgassen, durch einige Wachtleute, diesem Unfug steuern.

aber, wir sind an Lugoschely vorüber, das nun also die einstige Stelle von Lugos gebaut wissen will, dabei aber weit irre geht, wir kommen zur Brücke, die über die Sümpfe führt, da erschrickt unser Fuhrmann und deutet mit der Peitsche auf den Sumpf, in welchem Wasserhühner, Enten, Rübige, Strandläufer, Schnepfen, Wachtelkönige u. dgl. als Kolonisten hausen und eben jetzt der Ruhe pflegen; wir sehen nichts, höchstens hier und da leuchtendes, modernes Holz, doch unser Fuhrmann ist mit der Explikation nicht zufrieden, ihm kommt dieses Leuchten von den Augen des feurigen Wolfes, der in diesen Sümpfen haust und welcher der ruheloze, im Jahre 1691 an dieser Stelle ungelommene Nistali Pascha sein soll, der zur Strafe für die vielen Bedrückungen, die er als osmanischer Feldherr ausübte, nun als schreckendes Ungeheuer in diesen Sümpfen hausen muß, bis die dritte Schlacht an dieser Stelle geschlagen. Armer Nistali Pascha, da mußt du wohl noch lange warten, denn erst eine ist seither geschlagen, im Jahre 1695, wo Graf Veterani blieb, das österreichische Heer in die Sümpfe gesprengt wurde und alle Artillerie verlor, die beiden andern sind noch im Buche der Vorführung aufgezeichnet! wohl fiel im Jahre 1688 ebenfalls eine Schlacht in dieser Gegend vor, welche die Eroberung von Karanjabes, Mehadia und Orjova durch die Kaiserlichen zur Folge hatte, aber diese ward näher bei Gavosdia und Bjena geschlagen und kommt daher dort in den Sümpfen herumirrenden Paschas nicht zugute. Andere aber sagen, dieser Wehrwolf sei kein Pascha, sondern ein ruhelozer, verzauberter Feuerwerker, der seine in den Sümpfen verjunkten Kanonen und Haubizen bewache.

Und somit ist der Befehl der geehrten Frau Enstasia Federkiel erfüllt und der Herr Gemahl kann noch zum Frühchoppen gehen. — Wir aber glauben dem Wunsche vieler Hausfrauen nachgekommen zu sein, indem wir dieses Thema hier vor der Öffentlichkeit anrollen. —

Der Weihnachtsfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes Donnerstag Nachmittag vereinigt mit der darauffolgenden Sonntagsnummer.

Repräsentanten-Ersatzwahlen. Am 23. d. werden in Lugos 30 freigewordene Mandate der Stadtrepräsentanz durch Wahl besetzt. Die Mandate verteilen sich nach den Stadtbezirken wie folgt: I. Bez. 4 Mandate, II. B. 5 M., III. B. 4 M., IV. B. 5 M., V. B. 4 M., VI. B. 4 M., VII. B. 4 M. 27 Mandate werden auf 6 Jahre 3 auf 3 Jahre besetzt.

Der Ungarische Sprachlehkurs wird im Vereine junger Kaufleute stets Montag und Donnerstag abends Punkt 1/2 9 Uhr abgehalten und werden hiermit all' jene Mitglieder, welche an diesem Lehkurs noch teilnehmen wollen, aufgefordert, pünktlich an oberwähnten Tagen zu erscheinen, da mit dem Kurse bereits Freitag abends den 18. d. begonnen wurde.

Sylvester-Unterhaltung. Der Lugoser ang. Gesang- und Musikverein veranstaltet am 31. d. in den Lokalitäten des „König v. Ungarn“ einen mit Konzert verbundenen Tanzabend.

Liedertafel. Ermuntert durch die günstigen moralischen und materiellen Erfolge, welche die bisherigen Veranstaltungen des hies. Gewerbe-Liedertafel erzielt, arrangirt dieser rührige Gesangverein auch heuer eine, mit Tanzunterhaltung verbundene Weihnachts-Liedertafel, welche sehr amüsant zu werden verspricht und wozu die Einladungen bereits versendet werden. Das Programm ist folgendes: 1. Becker E.: Rajta elöre. Vegyes kar. 2. Becker: Das Kirchlein. Männerchor. 3. Peuschel M.: Im Land Tirol. Gemischter Chor. 4. Braun: Egyes egyedül. Férskar. 5. Vidu J.: Resunetul Ardealului. Chor mief.

Vortragsabend des Vereines junger Kaufleute. Selten dürfte wohl ein Vortragsabend in so animirter Stimmung verlaufen sein als jener, welchen dieser junge Verein Donnerstag abends den 17. d. beging. Ein überaus zahlreiches Publikum aus unterstützenden und ordentlichen Mitgliedern, nebst vielen Gästen des Vereines bestehend, hatte sich eingefunden. Herr Edmund Feldmann brachte unter dem Titel: „Der Kaufmann im Lichte der Weltliteratur“ eine soziologische Studie zum Vortrag, welche literar-historisch nachwies, wie die Weltliteratur seit dem grauen Mittelalter bis zur Gegenwart über den Kaufmannsstand im allgemeinen und über den Kaufmann im besonderen urtheilte. Die diesbezüglichen Anschauungen der größten Dichter und Denker der verschiedensten Zeiten und Völker ließ Redner vor dem geistigen Auge des Publikums Revue passieren, und indem sich demselben manches Sittengemälde entrollte, diente es gleichzeitig zur Beleuchtung einer neuen Entwicklungsphase im Bildungsgange des Kaufmannes und trug dadurch nicht unwesentlich zur Belebung des Vortrages bei. Wir wollen hoffen, daß die Mitglieder des Vereines besonders die der jüngeren Garde, daraus jenen Nutzen schöpfen, welchen der Vortragende sich zum Vorwurfe nahm. Auf dem inhaltsreichen Vortrage selbst, werden wir demnächst noch zurückkommen. Der Vortrag wurde vom Auditorium mit Applaus aufgenommen. Nach dem Vortrage brachte Herr Becker auf der Zither einige hübsch gepielte Stücke zu Gehör, wozu daneben manche mit Kuplets, welche letztere wahre Lachsalven hervorriefen. Er erntete hierfür großen Beifall und Applaus. Nun wurde Bigenormusik herbeigeschafft und bei den Klängen der Musikpelle welche ihre schönsten Weisen erklingen ließ wurde bis knapp vor Mitternacht dem Tanze geshuldigt.

Weihnachtsausflüchten. Es regnet und regnet. Die Tropfen halten sich an den Dachziegeln, an den Lodenröcken, und den grünen Tannenbäumchen, die aus ferner Gegend herüberkommen, um in weißen ersten Schnee mit ihrem dunkeln Grün zu prangen. Für die Schlittschuher ist kaum eine Verwendung zu finden, dagegen aber machen Galoschen ihre besten

Dienste. Die Weihnachtszeit will durchaus nicht saisonmäßig sein. Hoffentlich überlegen es sich die Regierungen des Himmels und werden nicht fortwährend mit Regen obstruiren. Vielleicht schickt uns boreas einen Schnee und läßt uns nicht nur auf das Eljeme mit neidischen Augen blicken. Vielleicht — und vielleicht macht uns der löbliche Magistrat auch ein Christgeschenk in dieser schneelosen Zeit und schafft die Rothhaufen, die bereits lange zusammengescharrt liegen — weg.

Jedermann erfahre es, daß das beste Mittel, um die Entstehung der verschiedenen Kinderkrankheiten zu verhindern, der Umstand ist, wenn das Kind kräftig ist und Widerstandsfähigkeit besitzt. Dies kann am vorzüglichsten durch Soltan'schen Lebertran erreicht werden, weil selber an Nährkraft reich, geruch- und geschmacklos und überdies leicht verdaulich ist. Eine Flasche 2 Kronen in den Apotheken.

Für den Weihnachtstisch. Allen geehrten Lesern, die Kognak als Hausmittel, Tafelgetränk oder auch in Tee konsumiren, sei ein inländisches Produkt empfohlen, welches von maßgebenden Faktoren vielseitig erprobt und glänzend begutachtet wurde. Es ist dies „Kognak Medizinal“, ein garantirt echtes Weindestillat der Destillerie Kamis & Stock in Triest-Barcola, unter ständiger chemischer Kontrolle der vom hohen k. k. Ministerium des Innern genehmigten Untersuchungsanstalt in Wien. Dieser Kognak Medizinal ist ein nach französischem System aus den geeignetsten Weinen durch Destillation gewonnenes Produkt, das sich durch hervorragendes natürliches Aroma und edlen Geschmack auszeichnet und den besten französischen Marken ebenbürtig ist.

Ein sonderbarer Nachakt. Aus Budapest wird gemeldet: In der Hofkonditorei Gerbeand am Giselaplay, woselbst sich gestern ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte, erregte nachmittags da plötzliche Erscheinen von zwanzig jungen Arbeitern nicht geringes Aufsehen. Die jungen Leute kamen geräuschvoll in das Lokal und ließen sich um die Tische im linken Salon nieder. Dort saß die Gemahlin des Erzherzogs Joseph August in Begleitung einer Hofdame, die sofort die Konditorei verließ. Ihrem Beispiele folgte der größte Teil der Gesellschaft, während sich die neuen Gäste demonstrativ laut unterhielten. Staatssekretär Gromon, der sich unter den im Lokale Zurückgebliebenen befand, telephonirte an die Oberstadthauptmannschaft, welche zehn Polizisten und einen Detektive entsandte. Da vorerst zu einem polizeilichen Einschreiten kein Anlaß vorlag, blieben die Polizisten unter dem Vorwege, während der Detektive im Privatbureau des Eigentümers Platz nahm. Um 7 Uhr erhoben sich die jungen Leute und wollten das Lokal verlassen, ohne die Polizeibezüge zu haben. Nunmehr schritten die Polizisten ein und forderten die Demonstranten auf, ihnen zur Oberstadthauptmannschaft zu folgen. Im ganzen wurden sieben von den jungen Leuten in Haft behalten. Ueber die Ursache dieser ungewöhnlichen Demonstration wird mitgeteilt, daß die Angestellten der Hofkonditorei vor einiger Zeit erhöhte Lohnansprüche stellten, die jedoch nicht erfüllt wurden. Die ganze Szene ist demnach auf einen Nachakt zurückzuführen, durch den der frühere Chef geschädigt werden sollte.

Schneestürme und Lawinen. Aus Innsbruck wird gemeldet: Von heftigen Schneestürmen ist das Billgratenthal. Mächtige Schneemassen verhindern den heimgesucht. Verkehr; zahlreiche Leuten mußten aufgeboren werden, um mit großer Anstrengung die Thalstraße zu öffnen. Viele Bewohner wagen sich nicht mehr aus den Häusern heraus. In den mittleren Gebirgstheilen tosen und trachen fort und fort die Lawinen. Der Schnee erreicht an vielen Stellen die Höhe von zwei Meter und darüber. — Ein Telegramm aus Saint-Etienne, 15. d., meldet: Ein großer Schneesturm richtete im Kohlenbecken bedeutenden Schaden an. Ein Eisenbahnzug blieb im Schnee stecken. Telegrafenanstalten wurden ungeworfen. Die Telegrafenanstalten werden nicht vor einigen Tagen, die Telefonleitungen nicht vor einigen Wochen wieder hergestellt werden können. Es herrschen außerordentliche Kälte und dichter Nebel.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur  
Emil Teichner.

Brennholz in Scheit und zerkleinert und Holzkohle franko ins Haus gestellt bei Friedmann Mor Nedelko-Gasse 41

**Valais-Haar-Verjüngerungs-Mittel**



gibt dem ergrauten Haar seine ursprüngliche Farbe zurück. Färbt nicht die Kopfhaut, läßt in der Wäsche keinen Fleck und besitzt die besonderen Vortheile, daß es den Haarboden stärkt und ganz unschädlich ist. Preis einer Flasche Kr. 2.— Hauptniederlage in Budapest, bei Apotheker Otto Petri: I., Uttila-Forut No 51.

1981. szám. 1903.

**Építési árlejtési hirdetés.**

A m. kir. közalapítványi uradalom következő építési munkák kivitelét kívánja és pedig:

- 1) a Krassó-Szörény megye **Jerszeg** községében rom. kath. templomnak helyreállítását 4241 K. 94 f. költségvetési ár keretén belül,
- 2) az **ugyanottani** rom. kath. lelkészlak helyreállítását 1276 K. 84 f. költségvetési ár keretén belül,
- 3) az **ugyanottani** rom. kath. iskola tanítólak és melléképüetei újraépítését 17.759 K. 91 f. költségvetési ár keretén belül,
- 4) a Krassó-Szörény megye **Izgar** községében rom. kath. iskola tanítólak és melléképüetei újraépítését 10.545 K. 78 f. költségvetési ár keretén belül,
- 5) a Krassó-Szörény megye **Vermes** község határában fekvő uradalmi birtokon egy esőszház, istálló és kút újraépítését 3936 K. 42 f. költségvetési ár keretén belül,
- 6) a Bács-Bodrog vármegye **Titel** község határában fekvő uradalmi birtokon egy eselédlak, egy ököristálló, egy kukoriczagoré és egy gémeskút újraépítését 23.946 K. 05. f. költségvetési ár keretén belül,
- 7) a Bács-Bodrog vármegye **Csurog** község határában fekvő 275 <sup>1200</sup>/<sub>1600</sub> holdas uradalmi birtokon egy eselédlak, egy magtáropadlások ököristálló, egy szekérszín és egy kukoriczagoré újraépítését 13.179 K. 43 f. költségvetési ár keretén belül.

Ezen építések kivitelének vállalat utjáni biztosítására tehát a nyilvános szóbeli és írásbeli zárt ajánlatok benyújtásával egybekötött árlejtést **1904. január hó 15. napjának délelőtti 10 órájára a Temes megye Buziás-fürdőhelyen** székelő m. kir. közalap. gazd. ker. főtisztviség hivatalos helyiségébe ezennel kitűzöm.

Ezen határrapra vállalkozni szándékozók azzal hívom meg, hogy 1 kor. bélyeggel ellátott és kellő bánatpénzzel felszerelt zártajánlataikat, — melyekben azon százalék, melyet az illető ajánlattevő a költségvetési összegből elengedni hajlandó, számokkal és betűkkel is kiirandó és jelentendő, hogy ajánlattevő az építési terveket, költségvetéseket és feltételeket ismeri s azoknak magát aláveti, — tárgyaként külön borítékozva és ennek czimlapján a tárgy megjelölésével a fenti határidő előtt alólírott főtisztviségnél nyújtják be.

Bánatpénzül a költségvetési összeg 10%-a satolandó az írásos zárt ajánlatokhoz, vagy eendő le a szóbeli árlejtés megkezdése előtt készpénzben, vagy az állam által óvadékesnek nyilvánított értékpapirokban.

Oly egyének, kik iparigazolvánnyal nem bírnak, gyámhatalom vagy gondnokság alatt állanak, ugyszintén, a kik az uradalommal bármi czímen perben állanak, az árlejtéstől ki vannak zárva.

Elkésve érkezett vagy utóajánlatok, vagy kellően ki nem állított vagy fel nem szereltek figyelembe vétetni nem fognak.

Az ajánlattevők közötti szabad választási jog az uradalomnak fentartatik.

A részletes építési tervek, költségvetések és feltételek alólírott főtisztviségnél a szokásos hivatalos órák alatt betekinthetők vagy érdeklődők költségein lemásolhatók.

Buziáson, 1903 december hó 7-én.

A m. kir. közalap. gazd. ker. főtisztviség.

**Dr Pár Deszó**

gwejeener Assistent des Professors v. Szily hat sich in **Temesvár** als **Spezialist für**

**Augenkrankheiten**

etablirt.

Ordinirt: Losonczyplatz No 4, 1. Stock.

**Die Buch- und Musikalien-Handlung**

**Kálmán Nemes**

empfehlr ihr reichsortirtes Warenlager zum Einkauf geschmackvoller und preiswürdiger

**Weihnachtsgeschenke.**

Sowohl **Bilderbücher** als auch **Erzählungen**, ferner **Jugendchriften** und **Bücher in Mädchenliteratur** werden nur solche am Lager gehalten, die zufolge ihrer Ausstattung einen künstlerischen Wert bilden.

Zur Auswahl sind vorhanden: **Stammbücher**, **Kalender**, **Schreibmappn** u. neueste **Musikalien**, prachtvolle **Briefpapier-Kassetten**, **Schreibzeuge**, **Schultafeln**, verschiedene **Mahlrequisiten**, **Album für Ansichtskarten** und **Marken** u. s. w. 2-2

Als **B o n n e** oder **Gaushälterin**

empfehlr sich ein älteres Fräulein guter Familie. Ansprüche mäßig. Zu ertragen bei **Fanny Molnar**, Bogianerstraße No 14.

**COGNAC**  
**CZUBA-DUROZIER & Cie.**  
DISTILLERIE FRANÇAISE, PROMONTOR.  
Überall zu haben.

Generalvertretung: RUDA & BLOCHMANN Budapest-Wien.

**Neu eingerichtete ungar. Hausbrod-Bäckerei**

bei

**GERSON POPPER**

**LUGOS, Hauptplatz, Kronengasse 4.**

**1 Kgr. weisses Hausbrod 10 kr., 1 Kgr. braunes Hausbrod 8 1/2 kr., vorzüglicher Qualität, ins Haus gestellt.**

**Lizitazions-Anzeige.**

In meiner konzessionirten Pfandleihanstalt werden die bei mir verfallenen Gegenstände

**am 24. Dezember 1903**

unter Aufsicht der löbl. Gewerbebehörde lizitando veräußert. Es steht den p. t. Parteien frei, die fälligen Posten bis am **23. Dez. 1903** zu prolongiren.

Lugos, 5. Dezember 1903.

**Vorschüsse**

auf **Gold, Silber, Wertpapiere** etc. werden aufs billigste erteilt in der konz. Pfandleihanstalt des

**IGNATZ FISCHER**

Billige Preise! Gewissenhaftigkeit!

In eigenem Interesse annoncieren Sie immer durch

JULIUS LEOPOLD

Annoncen-Expedition in Budapest, Ersebet-körut 54.

Fachkenntnis! Pünktlichkeit!

DIE BELIEBTESTEN, VORKOMMENSTEN GESICHTS-REINIGUNGS- u. SCHÖNHETSMITTEL SIND: KRIEGNER'S **Chacia** HAUPTDEPOT: -CRÈME 2 KRONEN -POUDER 1 KRONEN -SEIFE 1 KRONEN -Budapest Calvin-ter

**Kaiserbad**  
Winter und Sommerkurort  
**BUDAPEST.**

Schwefeltherme I. Ranges, Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernste Schlambäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Wannenbäder.

200 bequeme Wohnzimmer.  
Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

GEGEN GICHT UND RHEUMA IST AM ERFOLGREICHSTEN KRIEGNER'S **REPARATOR**

1 Flasche 2 Kronen, Kleine Flasche 1 Krone.  
Hauptdepot: KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Calvin-ter.

BESONDERES GLÜCK! ZUVORKOMMENHEIT! GLÜCKS-KALENDER GRATIS UND FRANKO!

**KIRÁLYFI & COMP.**  
BANKHAUS, BUDAPEST, ANDRÁSSY-UT 60.  
Hauptcollector der k. u. n. g. priv. Klassen-Lotterie.  
110,000 Lose, 65,000 Treffer. - Gesamtbetrag der Gewinne 14,459,000 K.

**Das Landesboden-Credit-Institut für Kleingrundbesitzer**  
BUDAPEST, V., GÉZA-UTCZA 2.

gibt von 300 Kronen angefangen Pfandbrief-Darlehen auf Amortisation, nach denen

mit ganzer Baarzahlung: Mit 2% Abzug:

50 Jahre 5.45% des Capit.	50 Jahre 5.25% des Capit.
40 " 5.80% " "	40 " 5.60% " "
30 " 6.50% " "	30 " 6.30% " "
20 " 7% " "	20 " 7.80% " "

als Rente sammt der Amortisation zu zahlen sind.  
Nähere Aufklärung ertheilt das Institut gratis.

**HÔTEL PARIS SZÁJLODA**  
Hotelier: P. SIMON.  
BUDAPEST, VI., VÁCZI-KÖRUT No. 25.  
100 Zimmer von K 2-20 aufwärts incl. Bedienung und electr. Beleuchtung. - Bäder, elegantes Café, Restauration, Bierhalle im Hause. Haltestelle der electrischen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen und Schiffen.

Liebings-Rendez-vous der Fremden sind  
**FRANZ KLIVÉNYI'S**  
Speisesäle ersten Ranges  
Budapest, VI., Andrassy-ut 39.  
Vorzügliche ungarische Küche. Echte reine Weine und aller- niger Ausschank des weltberühmten „PSCHORRBRÄU“.

Das einzig allein stehende echt englische **Schönheitsmittel GURKENMILCH** ist Balassa's echt englische welche sofort Sommersprossen, Leberflecken, Wimperl, Mitesser etc. entfernt und dem Gesichte ein frisches, jugendliches Aussehen verleiht. Für Damen unentbehrlich.

Eine Flasche 2.- K. dazu Gurkenseife 1 K. Powder 2.- K.  
Postversand täglich.  
C. BALASSA Apotheker in Budapest - Ersebetfalva.

Ausser Concurrenz stehende billige Preise! Warenhaus ersten Ranges für englische und französische Damen-Kleider-Stoffe Specialitäten

**LEON & OLÁH**  
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4.  
Muster nach allen Richtungen des Landes werden gratis und franco versendet.

**REMINGTON** UNÜBERTREFFLICH

SCHREIBMASCHINE NEUESTES MODELL erschienen! PROSPEKT SENDEN

**GLOGOWSKI & CO**  
BUDAPEST ANDRÁSSY-UT 12.

HORS CONCOURS!

Sie sehen alt aus!  
Färben Sie Ihre Haare mit Czerny's **Tanningene**

**BLUTBEHANDLUNG**  
Wirksamste Heilmethode gegen: Asthma, Herz-, Magen-, Nerven- u. Hautleiden, Schlaganfall, Irrsinn etc.  
Begründer und einziger Vertreter:  
D<sup>r</sup> J. KOVÁCS hauptstädtischer Arzt.  
BUDAPEST, V., VÁCZI-KÖRUT No. 18., I. St.

**OSERS & BAUER** MOTORENFABRIK  
BUDAPEST V., Lipót-körut 7. WIEN Dresdnerstrasse 79-85.

Benzin- und Petrolin-Motore Benzin- und Petrolin- Locomobile

Sauggas-Motore 2-3 Heller Betriebskosten. Tausende Anlagen im Betriebe. - Erstclassiges Fabrikat. - Günstige Zahlungsbedingungen.

**Gegen hohe Provision engagirt**  
vertrauenswürdige Personen jeden Standes ein Budapester Bankhaus behufs Verkauf von Losen laut G.-N. 31 vom Jahre 1883 gegen Ratenzahlungen. Bei nur einigem Fleiße sind monatlich ohne Kapital und Risiko 300-500 Kronen zu verdienen. Offerte sind an die Administration des „Glücksbote“, Postfach 180, Budapest, zu richten.

K. u. k. Hoflieferant **Fernolendt** 56

Schuhwische, beste Wische der Welt, und Glanzereime für lichte und schwarze Schuhe aller Lederarten geben den schönsten Glanz im erhalten das Leder dauerhaft. Abgetragene, fleckige Schuhe aus gelbem oder braunem Leder werden durch „Fosin“ (Prachtglanzwische) wie neu.  
Gegründet 1832. Fabriksniederlage: Wien, Schulerstrasse 21. Fabrik: Oberpullendorf.

Weil jede Maschine sich dadurch **Vor Agenten wird gewarnt!** um der Provision verteuert

**Neue Singer-Nähmaschine wiener**

Original Singer ungarisch 5 Jahre Garantie	30 fl. —
Original Robin G. mit allen Apparaten, 10 Jahre Garantie	36 fl. —
Original Ringhiff S. & N. mit Apparaten, 10 Jahre Garantie.	75 fl. —
Original Phönix F. die einfachste und beste Nähmaschine der Welt mit allen Apparaten	70 fl. —
Garantie	20 Jahre
Stich- und Ausrarbeiten-Unterricht und Apparate gratis.	95 fl. —

Möbel- und Nähmaschinen-Hauptniederlage bei **Podwinetz Isidor, Lugos.**

Claviere- und Casser-Kauf und Verkauf. Klaviere und Casser-Kauf und Verkauf.

Teppiche wegen Mangel an Raum, so lange der Vorrath dauert, werden tief unter dem Kostenpreis verkauft.

Anerkannt bestes Herren- u. Kinder-Kleider-Warenhaus Budapest, VI., Kőzponti Városház (Karoly-körut).

# Damen-Confection

in grosser Auswahl und modernster Ausführung zu billigsten Preisen.

## Epstein Sándor

Mode- und Manufakturwaren-Handlung zum „blauen Stern“, Lugos.

Da die heurige Mode keine Double-Krägen aufnahm, verkaufe ich die noch am Lager habenden Double-Krägen zu jedem annehmbaren Preise.

**Tüchtiger  
Verrechnungswirt**

cautionsfähig wird in einer Bergwerksgemeinde gesucht.

Gewerbetreibender bevorzugt.

Zu erfragen bei **Leopold Stern** 3-1 in Delimjest bei Karansebes.

**Pflanzen wie Weintrauben**

zu jedem Haus und in unseren Hausgärten in Erde und Sand.



Hierzu eignet sich jedoch nicht jede Traubengattung (wenn sie auch alle Schlingpflanzen sind), weil ein großer Teil — selbst wenn er sich auch entwickelt — keine Früchte trägt: aus diesem Grunde konnten viele bisher kein Resultat erzielen. Wenn hingegen zur Bildung von Trauben geeignete Sorten gepflanzt, werden so versehen sie das Haus während der ganzen Reifezeit reichlich mit den vorzüglichsten Mustatellen und anderen süßen Traubengattungen.

Die Weintraube gedeiht in unserem Vaterlande überall, und es gibt kein Haus, an dessen Mauern sie bei der geringsten Pflege nicht angezogen werden könnte; außerdem ist sie auch für andere Gärten, Garten, Säune u. d. prächigste Schmuck, ohne den, für andere Zwecke verwendbaren Räumchen auch nur den geringsten Teil zu entziehen. Sie ist das denkbarste Erb, da sie jedes Jahr Früchte trägt.

Die Gattungen werden in einem illustrierten Preisverant gezeichnet, welcher jedermann, der seine Adresse mittelst Korrespondenzkarte angibt, gratis und franco zugehändigt wird. 1-20

Erst. Herr. Bekkerschule, Nagy-Kánya, I. P. Székelyhid.

**Richters Liniment Capsici comp.**

**Anker-Pain-Expeller**

ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 34 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erkältungen** angewendet wird.

**Warnung.** Kinderwertigen Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken: Haupt-Depot bei **Josef von Zörstl**, Apotheker in **Budapest**.

**R. W. Richter & Cie.,** t. u. i. Hofn. 



**Abführende Mineralwasser** 30-15

Trinkende ziehen schon nach dem ersten Versuche das **Igmander Bitterwasser** jedem anderen vor, wodurch sie den Magen vor Vertilgung größerer Quantitäten verschonen, da hievon schon 1/2 Glas wirkt.

Unergleichliche Heilwirkung bei zu jeder Jahreszeit zuhause anwendbaren Trinkturen, namentlich gegen **hartnäckige Stuhlverstopfung**, hieraus entstehendem **Magenblähen, Leber- und Nierengeschwulst, Gelbsucht, Herzverfettung, Fettsucht und Vollblütigkeit.** — Bei Personen mit sitzender Beschäftigung, die häufig an **Goldener Ader** leiden, erzielt dieses Wasser große Erleichterung.

Zu bekommen in Apotheken und Handlungen, sowie beim Quellen-Eigenthümer: **Ludwig Schmidthauer**, Apotheker in **Bomaron.** — Budapest Depot bei Herrn **L. Edeskaty.**

**Für Magenleidende!**

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung, Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der **Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechzeitigem Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Übelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie: Verstopfung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutauflösungen in Leber, Milz und Pfortadersthem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein hebt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Sägeres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt bei geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. — Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen zu Kr. 3.— und Kr. 4.—, in den Apotheken von: **Lugos, Faeset, Dobra, Tot-Barad, Arad, Kirtics, Perjamos, Szerb-Szent-Peter, Szombolya, Bujasz, Fiebely, Wojtek, Resicza, Temesvar** usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten ganz Osterreich-Ungarns in den Apotheken. — Auch versenden die Apotheken in **Lugos 3** und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Osterreich-Ungarns.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**



Oh ja!

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung wirken rasch und sicher Egger's Brust-Pastillen

schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht. Per Karton 1 Krone u. 2 Kronen. Probekarton 50 Heller. Haupt- und Versanddepot: Reichspalatin-Apothek, BUDAPEST, VI., Váci-körút 17.



Eltern!

Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit!

Zu haben in den Apotheken: in Ungarn bei Kieger Rander, Bertes Lajos, Karanfebes; Esperjessy & Fűzfás, Müller Fűtőp. Nemet-Vogian; Wler Gyula, Keszegabanya; Prada Ede, Csapo J.



Rhythma-Powder

zur Pflege der Haut,

Verschönerung und Verfeinerung des Teints. Eleganter Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Zaunig

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien. Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in Ungarn bei den Herren H. Wolf & Sohn und A. Schniber.

Ein gutes altes Hausmittel,

das in keiner Familie fehlen darf, ist das allbekannte, sich immer bewährende

Grust Heß'sche Eucalyptus,

garantirt reines, seit 12 Jahren direkt von Australien bezogenes Naturprodukt. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn gesetzlich geschützt. Der billige Preis von 1 K 50 h pro Original-Flasche, welche sehr lang reicht, ermöglicht die Anschaffung Jedermann zur Wiedererlangung der Gesundheit und Vorbeugung gegen Krankheit.

Ueber 1500 Lob- und Dankschreiben

sind mir von Geheilten, die an Gliederreissen, Rücken-, Brust-, Halschmerzen, Hegenichuß, Athemnot, Schnupfen, Kopfschmerzen, Erkrankung der inneren, edlen Organe, alte Wunden, Hautkrankheiten u. litten, unverlangt zugegangen.

Niemand sollte veräunern, sich das hochwichtige Buch, in welchem die Eucalyptus-Präparate genau beschrieben sind und wie deren vielfältige, erfolgreiche Anwendung bei obengenannten Krankheiten stattfindet, kommen zu lassen. Im Interesse aller Leidenden sende ich das Buch überall hin ganz umsonst und habe darin zur Ueberzeugung eine Menge Zeugnisse von Geheilten zum Abdruck bringen lassen. Man achte genau auf die Schutzmarke.

Klingenthal i. Sa.

Grust Heß, Eucalyptus-Importeur.

Verkaufsstellen in Budapest: Josef Török, Apotheker, VI, Király-utca 12 und Andrassy-út 26, — J. Lederer, Apotheke „Zum König v. Ungarn“, V, Erz-óbat-tör und Marokkói-utca 2. — Dr Alexander Rosenborg, Apotheke „Zum Stern“, VIII, Kerepesi-út 43. — Edmund Eibach, Apotheke „Zum heiligen Bartholomäus“, VI, Andrassy-út 55. — Dr Emil Buday, „Stadt-Apotheke“, IV, Váci-utca 34. — J. Raditz, Apotheke „Zum weissen Kreuz“, IV, Fűvám-tör 6. — Apotheke „Zum Schwan“, Aréna-út 124. — Wilhelm Kerpel, Apotheke „Zum weissen Adler“, V, Lipót-körút 28. — Koloman Krieger's Apotheke, Üllői-út 65.

Sie leben länger

wenn Sie ein Säckchen

Vitafer

(australisches Badefalz) im Badewasser auflösen. Vitafer ist ein sensationeller Badezusatz, von allen Aerzten anerkannt. Vitafer kräftigt den Körper, belebt die Circulation, stärkt die Nerven, verlängert das Leben.

1 Original-Carton „Vitafer“ für 12 Bäder fl. 2.50, 1 Carton für 4 Bäder fl. 1.—. Muster-Säckchen für 1 Bad 30 kr.

Vitafer-Seife (gleiche Zusammensetzung wie Badezusatz) per Stück 50 kr.

Der Körper wird nach einigen Bädern oder mit Seife gewaschen, blendend schön und weich. Versandt per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages nebst Porto (auch in Briefmarken durch das

Vitafer-Depót,

WIEN, I. Graben 15 u. Habsburgerg. 1 6-26 Prospekte gratis und franco.

Das Beste ist Dr. Forti's

Wundpflaster.

Bis jetzt wurde die gute Wirkung desselben noch von keinem anderen Pflaster erreicht.

Dr. Ladislaus Forti's Original-Fabrikat.

Beste, außergewöhnlich e. heilende und schmerzstillende Kraft bei Wunden jeder Art, Brandwunden, Geischnuren u. hat sofort den Schmerz zerlegt und heilt sofort ohne Verwundung, ohne zu verletzen. Bei Entzündung der Frauenbrust, e wird dasselbe mit höchstem Erfolge angewendet. Preis: 2 Kr., 1 Kr., die Kleinsten 70 Hell. Zu haben beim Erzeuger: Forti & Co., Szabó-utca 24 und im Hauptdepot Josef v. Török, Budapest, Király-utca 12 und außerdem in jeder Budapester und in jeder größeren Provinzapotheke.



Forti & Co.

Das Dr. Forti'sche Wundpflaster, mit den Buchstaben F. L. gezeichnet, führt auf der Außenseite nebenstehende eigenhändig gezeichnete Unterschrift, sowie die durch Zahl 6080-1899 durch die Budapester Handels- und Gewerbekammer bekräftigte Schutzmarke.

Die vielen wertlosen und schädlichen Nachahmungen haben mich veranlaßt, gegen den Fälscher meines Pflasters die gerichtlichen Schritte einzuleiten und hat zufolge dessen das Budapester k. k. Straf-Richteramt mit seinem Edikte No 2. 9-2. vom 30. Juni 1899 den Fälscher Georg Forti verurteilt und ihm die weitere Erzeugung des Pflasters strenge verboten.

Für Lungenkranke.

Auf dem medicinischen Congreß constatirte Professor v. Leuden, daß in Deutschland allein dauernd an 1,200,000 Menschen schwindlichtig sind und von diesen jährlich ungefähr 180,000 jeder Mensch ein, sie lassen sich nicht absperrern. Wenn nun glücklicher Weise ein großer Theil derer, die diese Bacillen einathmen, von der Tuberculose nicht befallen wird, so geht daraus unwiderleglich hervor, daß der menschliche Körper an sich die Fähigkeit besitzt, die eingeathmeten Tubercelbacillen unschädlich zu machen. Da, wo die Luftröhre sich in viele feine Aestchen — die Bronchien — theilt, die in die Lunge führen, liegen zwei Drüsen, den sogenannten Bronchial- oder Lungendrüsen, über deren Zweck die Wissenschaft lange im Unklaren war. Jetzt dagegen wissen wir aus den Forschungen Dr. Hoffmann's, daß dieselben einen „ganz besonderen Saft“ erzeugen, der die Krankheitskeime, bevor sie noch in der Lunge ihr zerstörerisches Werk beginnen können, zum Absterben ringt. Wo nun diese Drüsen in Folge eines vererbten Fehlers und Schwächezustandes oder sonstiger organischer Störungen nicht genügend ein diesem Stoffe erzeugen können und wo die Lungen durch Erkältung, Staub oder andere Einflüsse empfindlich gemacht worden sind, da können die indringenden Tubercelbacillen sich festsetzen und früher oder später kommt die Krankheit zum Ausbruch.

Der lag der Gedanke nahe, in der Stärkung und Kräftigung dieser Bronchialdrüsen einen Hebel in der Bekämpfung der Tubercelbacillen anzusehen. Diesen nächstliegenden Weg beschritt nun Dr. Hoffmann und schuf aus dem stärkenden Stoff der Lungendrüsen selber ein Heilmittel gegen Lungenleiden (chronische Katarrhe und Schwindlicht), welches er Glandulen nannte.

Glandulen ist nichts Giftiges und nicht chemisch Er künsteltes, sondern wird aus den frischen Bronchialdrüsen völlig gesunder und unter thierärztlicher Aufsicht frisch geschlachteter Hammel hergestellt — die Natur selber gibt die Heilmittel gegen alle Erkrankungen, man muß sie nur zu finden wissen. Die Bronchialdrüsen werden bei niedriger Temperatur im luftleeren Raum getrocknet und zu Tabletten gepreßt; jede Tablette von 0,25 Gramm Gewicht enthält 0,05 Gramm pulverisirte Drüse und 0,20 Gramm Milchzucker als Geschmackszusatz.

Wird das Glandulen nach Vorschrift angewendet, so hebt sich die Echlust, die Stimmung heitert sich auf, Kraft und Körpergewicht nehmen zu; Fieber-Nachtschweiß und Husten mindern sich — der Auswurf löst sich, der Genesungsproceß ist im Gange.

Von einer großen Anzahl Aerzte und Privatpersonen ist der hohe Werth dieses Schwindlichtheilmittels bezeugt worden — Glandulen hat schon überraschende Erfolge gezeitigt, wo alle anderen Mittel versagten.

Glandulen wird hergestellt von der chemischen Fabrik Dr. Hoffmann Nachf. in Meerane (Sachsen) und ist in Apotheken, sowie in der Niederlage Apotheke Josef v. Török Budapest, in Flaschen zu 100 Tbl. Kr. 5.50, 50 Tbl. Kr. 3.— zu haben. — Broschüre der Heilmethode mit Krankengeschichten sendet die Fabrik auf Wunsch gratis und franco.

# Meine hochverehrten Herrschaften!

Etwas in Ungarn noch nie Dagewesenes! Das echte, unverfälschte und vorzügliche Hausbrot der „Ersten Südingarischen Hausbrot-Bäckerei“.

Probieren Sie es mal gefälligst, und Sie werden bald herausfinden, daß mein Erzeugniß in gar nichts hinter Ihrem zu Hause gebackenen Brode zurückbleibt!

Sie ersparen die Plackereien und Verdrießlichkeiten, die das Brodbacken im Gefolge hat und genießen den Vorteil, jederzeit ein mit peinlicher Sorgfalt und Keilichkeit behandeltes, gutes, frisches aus schmackhaftes Hausbrot zu haben.

Belieben Sie auf meine Marke zu achten und lassen Sie sich durch minderwertige Nachahmungen, durch sogenanntes „Pseudo-Hausbrot“, welches seit einigen Tagen in Verkehr gebracht wird, nicht irreführen!

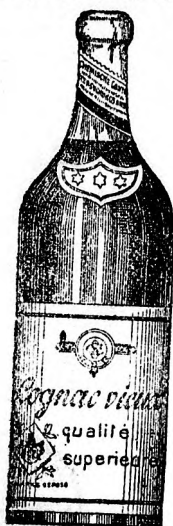
Belieben Sie eine Probebestellung zu machen, ich liefere das Brod gerne in's Haus und berechne der vorzüglichen Qualität angemessene Preise!

Meine Verkaufsstelle befindet sich am Place, Isabella-ter, im Hüpf'schen Hause, wohin gefällige Anfragen zu richten sind

Mit vorzüglichster Hochachtung

## JOSEF S. PAP

Inhaber der „Ersten Südingarischen Hausbrot-Bäckerei“.



Jeder Käufer dieses Cognacs ist berechtigt, denselben (in Originalverpackung) von der genannten Anstalt (Wien IX.) kostenfrei untersuchen zu lassen.

Begutachtet von den ersten Kapazitäten der Wiener Kliniken. Die erste Triester Cognac-Destillerie von Camis und Stock in Barcola bei Triest empfiehlt inländischen

# Medizinal-Cognac

nach französischem System unter Kontrollverschluss der Untersuchungsanstalt des allg. öst. Apothekervereines in Wien. 1. Flasche K. 5.—, 2. Flasche K. 2.60. Zu haben in Ungarn in der Adler-Apotheke und in allen Spezerei- und Delikatesswaaren-Geschäften.

Jeder Käufer dieses Cognacs ist berechtigt, denselben (in Originalverpackung) von der genannten Anstalt (Wien IX.) kostenfrei untersuchen zu lassen.

Chemische Kontrolle der vom hohen k. k. Ministerium des Innern genehmigten Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel Wien, IX., Spitalgasse 31.

# Grosser Weihnachts-Verkauf

Damen-Kleiderstoffe

Seidenwaren

Konfektoin

und Teppiche

## für den Weihnachts-Markt

zu reduzierten, überraschend billigen Preisen.

# Brüder Deutsch & Co., Lugos.

Druck der Buchdruckerei Josef Szidon, Lugos (Palais Vertes).